

Antrag

der Fraktionen DIE LINKE, der SPD und BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN

Radverkehr in Thüringen planvoll und zielstrebig verbessern

Die Landesregierung wird gebeten,

1. das Thüringer Radverkehrskonzept in Anlehnung an den Nationalen Radverkehrsplan 2020 zu überarbeiten und fortzuschreiben und damit die strategischen Rahmenbedingungen abzustecken; dabei sollen einerseits Wert auf messbare Zielvorgaben gelegt und andererseits neueste Entwicklungen und Trends mit einbezogen werden;
2. als Zielvorgabe im neuen Thüringer Radverkehrskonzept einen Modal Split von mittelfristig über 15 Prozent für den Alltagsradverkehr vorzugeben und als Zwischenziel bis 2025 einen Radverkehrsanteil von zwölf Prozent zu ermöglichen;
3. einen Landesradwegeplan für den Alltagsradverkehr zur Vernetzung der zentralen Orte höherer Stufe - auch unabhängig von Bundes- und Landesstraßen - zu erarbeiten; Ziel ist ein Thüringer Radwegenetz, das deutlich mehr Radverkehr aufnehmen kann; dabei sind auch die Belange des Fußverkehrs angemessen zu berücksichtigen;
4. den Radtourismus bei der Fortschreibung der Landestourismuskonzeption angemessen zu berücksichtigen;
5. im Vorfeld der Erarbeitung des Thüringer Radverkehrskonzepts, des Landesradwegeplans und der Landestourismuskonzeption eine Radverkehrskonferenz zwecks Beteiligung aller relevanten Akteure durchzuführen;
6. den Anteil zur Förderung des Radverkehrs außerhalb von Ortschaften innerhalb der Straßenbaumittel so zu erhöhen, dass sie mindestens zehn Prozent der Mittel für Erhalt, Um- und Ausbau betragen;
7. bei grundlegenden Sanierungen von Überlandstraßen den Radverkehr verpflichtend mit einzubeziehen;
8. die Potenziale des Radverkehrs als Wirtschafts- und Tourismusfaktor empirisch zu untersuchen und in enger Zusammenarbeit mit den Kommunen gezielt zu fördern;
9. das Entwicklungspotenzial für die Etablierung eines auf der Schönheit unserer Natur und Landschaft beruhenden (Rad-)Tourismus konsequent zu nutzen, unsere Nationalen Naturlandschaften sowie das Grüne Band und dessen lokale Erinnerungsorte künftig vermehrt in den Fokus zu rücken und neue Angebote wie einen Thüringer Urwaldpfad zu entwickeln und zu vermarkten;
10. Angebote für Mountainbiking sowie den Iron Curtain Trail in das Thüringer Landesradwegenetz aufzunehmen;

11. Radverkehr verstärkt in der ÖPNV-Planung zu berücksichtigen, auf zusätzliche Bike & Ride-Stationen, barrierefreie Einstiege bei Bahnen und Bussen sowie auf die durchgängige und verlässliche Radmitnahme im Regionalbusverkehr hinzuwirken;
12. bei der Deutschen Bahn AG dafür zu werben, die Fahrradmitnahme im Hochgeschwindigkeitsverkehr (ICE) umfassend zu ermöglichen;
13. sich für eine bessere Radinfrastruktur, eine bessere Verknüpfung der Netze und der Verkehrsträger sowie für einen verbesserten Service einzusetzen, z. B. durch überdachte Abstellanlagen, den Verzicht auf "Felgenkiller", Serviceeinrichtungen, Schlauchautomaten, mobile Reparaturservices, Luftpumpstationen, Fahrradwaschanlagen und "Scherbentelefone" bei Pannen;
14. darauf hinzuwirken, dass in den Kommunen das Angebot an öffentlichen Parkflächen für Fahrräder analog zur Zunahme des Anteils der Radfahrenden (Modal Split) erhöht wird;
15. vermehrt Öffentlichkeitsarbeit zur Verbesserung des Verkehrsklimas zwischen den unterschiedlichen Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmern sowie eine Aufklärungskampagne zu Verhaltensregeln für Rad- und Kfz-Fahrende zu betreiben.

Begründung:

Den besonderen Bedürfnissen der Radfahrenden wurde in der Vergangenheit nicht immer die gleiche politische Aufmerksamkeit geschenkt wie dem Motorisierten Individualverkehr (MIV) und dem öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Fast die Hälfte der Fahrten mit dem PKW ist kürzer als fünf Kilometer. Hier liegen große Verlagerungsmöglichkeiten zum Fahrrad. Mit dem E-Bike sind sogar Strecken bis zu 20 Kilometer im Alltagsradverkehr zu bewältigen.

Seit 1993 wurden gerade einmal 166 Kilometer straßenbegleitende Radwege durch den Freistaat Thüringen gebaut. Dies entspricht jährlich nur 8,3 Kilometern. Bei Radwegen an Bundesstraßen sieht es ähnlich aus, hier wurden in den letzten 120 Jahren 301 Kilometer errichtet, also knapp 15 Kilometer pro Jahr. Bei einer Streckennetzlänge von Bundes- und Landesstraßen in Thüringen von fast 6.000 km sind 559 km an straßenbegleitenden Radwegen deutlich zu wenig.

Die Studie "Mobilität in Deutschland" zeigt, dass der Anteil des Radverkehrs an den Fahrten (Modal Split) im Freistaat bei unter acht Prozent stagniert. Um dies zu ändern, müssen die entsprechenden Rahmenbedingungen geschaffen und der Alltagsradverkehr gezielt gefördert werden. Pendeln und Einkaufen mit dem Fahrrad soll für alle sicher und bequem möglich werden.

Das Thüringer Radverkehrskonzept ist veraltet und beinhaltet kaum klare und messbare Ziele. Die Landesregierung wird deshalb gebeten, das Thüringer Radverkehrskonzept zu überarbeiten und fortzuschreiben. Dabei soll einerseits Wert auf messbare Zielvorgaben gelegt werden und andererseits sollen der Trend zur Rad-Elektromobilität und Mountainbike-Konzepte mit einbezogen werden. Der kürzlich vorgelegte Nationale Radverkehrsplan 2020 bietet hier gute Ansätze, die auch in Thüringen aufgegriffen und umgesetzt werden sollten.

Viele Straßen sind auch Radwege. Deshalb müssen diese besser auf die Bedürfnisse der Radfahrenden abgestimmt werden. Sie müssen attraktiv und sicher für alle Verkehrsteilnehmer gestaltet werden. Die verstärkte Berücksichtigung von Maßnahmen zur intuitiven Verkehrsführung

kann hierbei dazu beitragen, dass alle Verkehrsteilnehmer angemessen Rücksicht aufeinander nehmen.

Der Ausbau der radtouristischen Netze wurde von der vorigen Landesregierung bereits vorangetrieben. Dies begrüßen wir, denn es führte zu einer deutlich stärkeren Nutzung dieser Infrastruktur. So wurden bereits 2010 allein am Unstrut-Radweg über 40.000 Radfahrende gezählt. Wir wollen den vorhandenen Trend - d.h. den Boom des Radtourismus - nutzen, verstetigen und nach und nach die vorhandenen Mankos, wie bspw. die fehlende bzw. mangelhafte Ausschilderung des Iron Curtain Trail (europäischer Radweg entlang des ehemaligen Eisernen Vorhangs) abbauen. Ferner sehen wir großes Entwicklungspotenzial für die Etablierung eines auf der Schönheit unserer Natur und Landschaft beruhenden (Rad-)Tourismus. Einen wichtigen Ansatzpunkt zur Umsetzung dieser Ziele sehen wir in einer stärkeren Unterstützung der Landkreise bei der Koordinierung.

Für die Fraktion
DIE LINKE:

Blehschmidt

Für die Fraktion
der SPD:

Hey

Für die Fraktion
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN:

Adams